



**Postilla, Das ist/ Außlegung der Euangelien so nach alter  
Catholischer Römischer Kirchen/ vnnd der heiligen Vätter  
Lehr vnnd Meynung/ auff alle Fest vnd Feyertäg durchs  
Jahr gepredigt vnd außgelegt ...**

Jtzo zum ersten vnd gantz von newem: sampt einem nutzlichen Register/  
(wie nach der Vorredt zubesehen) Darinnen begriffen/ wie viel jedes Fest  
vnd Feyrtägliches Euangelium Predigten/ auch was jede Predigt in sich  
halte vnd tractire

**Hesselbach, Johann**

**Aschaffenburgk, 1622**

X. Was die Publicanen für Leut gewesen.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75727](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75727)



gegen der ewigen Glory vnd Herrlichkeit / welche den nachfolgern Christi in jenem Leben bereitet ist / wie viel mehr seynde dann nuhn die Wolust vnd Reichthumb die wir jzunde in dieser Welt haben / wenig zu achten gegen der Nachfolgung Christi / vnd gegen der Frewdt vnd Reichthumb / welche die Nachfolger Christi in jenem Leben haben werden?

Das ist die höchste vnd die rechte Frewdt welche man von dem Schöpffer der Creaturen vnd nicht von der Creaturen erlangt vnd oberkommet / da ist auch die rechte Frewdt welche niemant von vns nemen kan / vnd gegen welcher die ander Frewdt

nur ein leydt vnd alle Lieblichkeit ein Straff / alle Süßigkeit ein Bitterkeit / vnd alle Schönheit ein Heßlichkeit vnd Vertruff ist.

Derhalben lese ich in keinen Zweifel / der Mensch welcher ihme die grosse Ehr vnd Herrlichkeit / die den jenigen so Christo nachfolgen bereitet ist / recht bedencken vnd für Augen sehen / werde willig vnd gern alle Eitelkeit vnd Wolust in dieser Welt verlassen vnd dem H. Ern Christo gleich wie Mattheus gehen nachfolgen / darzu er allen sein Genadt verleyhen wolle / Amen.

Am Fest des Heiligen Apostels Matthei / Die 10. Sermon:

Was die Publicanen für Leut gewesen. Über die Wort.

Vnd da das sahen die Phariseer / sprachten sie zu seinen Jüngern: Warum isset ewer Meister mit den Publicanen vnd Sündern? Matthei 9. ca. v. 11.

**D**er König vnd Prophet David spricht: Wer ist wie der Herr vnser Gott? der so hoch sitzet / vnd siehet auff die niedrigen (vnd demüthigen) in Himmeln vnd Erden / der den geringen aufrechet auß dem Staub vnd erhöhet den Armen auß dem Koch / das er ihn setz bey die Fürsten seines Volcks. Diese Wort seynde an dem heiligen Aposteln Mattheo erfüllt worden / dann Gott hat auff ihn als auff einen nidrigen gesehen / dann er war in einem nidrigen vnd verachten Stande der Welt / desgleichen war er auch in dem fundelichen Stande welcher Standt gahr ein nidriger vnd verachtet Standt für Gott vnd den haltigen Engeln war / Gott hat ihnen als er arm das ist als er ein Sünder war auß dem Stauber recket / dann die Sünder seynde arm vnd sicher in der heimlichen Offenbarung also von ihnen geschrieben: Du weißt nicht daß du jämertlich vnd ehblende vnd arm vnd blinde vnd blos bist. Vnser H. Er Christus hat den Mattheum von dem Staub vnd von der Erden das ist von den irdischen Gedancken vnd Begirren zu den himmlischen Gütern erhöhet. Er hat ihnen auß dem Koch der Sünden aufgerichtet. Vnd hat ihn gesetzt zu den Fürsten das ist / zu den heiligen Aposteln welche der H. Er Christus zu Fürsten vber alles Landt gesetzt hat. Damit man aber sehen vnd verstehen möge wie vnser H. Er Christus den Publicanen Mattheum auß dem Staub vnd auß dem Koch aufgerichtet vnd ihn erhoben hat / als will ich auff dñmals ewer Lieb predigen was die Publicanen für Leut gewesen / dann der Publicanen würde / sonsten auch gahr off in dem neuen Testamente vñ in den heiligen Euangelien gedacht / damit man abenunhn dieselbige desto baß versteheñ möge / als will ich ewer Lieb predigen: Was die Publicanen für Leut gewesen / Gott wolle darzu sein Genadt verleyhen / Amen.

Die Publicanen waren keine schlechte Leut / sondern sie waren vorneme vnd wohl geachte Leut bey den Römern dann der weyse Heyde Cicero sagt: Flos equantum Romanorum, ornatum entum ciuitatis, firmamentum republicae, publicanorum nomine continetur. Vnd anderswo nennet er die Publicanten homines honestissimos & ornatos. solche Leut die in allen Ehren / Tugenden vnd

würden erkant seyen. Die Publicanen seynde nicht schlechte Leut gewesen.

Die Lutheraner maken bey dem Euangelio am elfften Sonntag nach der heiligen Dreyßaltigkeit von dem Publicanen vnd offnen Sünder ein Ehrende zerrissen vnd zerlumbe mäntlein / das soll der Publican sein: aber solche Leut seynde die Publicanen nicht gewesen / sondern sie seynde statliche ansehenliche Leut gewesen.

Warumb aber seynde sie also bey den Juden verachtet gewesen? Antwort: von demwegen haben die Juden nichts von den Publicanen halten wollen / sie hielten sich gleich wie noch zur zeit etliche Ampisdienner der Fürsten vnd H. Ern als Rentmeister Keller Zöllschreiber / Vögte / Kastner / vnd andere Ampisdienner / die verrechnete Dienst haben / sie namen mehr von den Leuten als ihnen anbefohlen / vnd solches behesten sie in ihrem Beuel / vnd brauchen also die Regul. Zalsi bey leyßung ihrer Rechnung / vnd belogen vnd betrogen also ihre Herrn weydtlich / vnd vergassen ihrer hohen vnd theuren Eiden die sie ihrem Herren geschwore hatten / diß ist vnd war nuhn die erste Ursach deren wegen die Juden nichts von den Publicanen halten wollten.

Die ander Ursach / derenwegen die Juden der Publicanen Ampt für ein sündlich Ampt hielten / war diese: Die Juden mußten dem Römischen Kayser Tribut Zins vnd Zoll geben / daselbige bedruckete sie vberall sein / daß sie einem heydnischen Kayser mußten Tribut geben in ihrem eignen Land / daselbige verrotz sie gar hart / vnd hielten solches für ein vnbillichs Wesen / doch dürffte niemant nichts sagen: die Phariseer aber hetten gern gesehen / vnser H. Er Christus herte sich in dem Fall verbrant / daß er were mit Worten herauf gefahren vnd gesagt / Es gebüre sich nicht dem Kayser Zins zu geben / darumb sandten sie zu ihm ihre Jünger sampt Herodis / vnd ließen ihn fragen / obs recht sey: Daß man dem Kayser Zins gebe oder nicht? weil nuhn des Volcks murren wieder den Tribut vnd Zoll so viel war / ist bey lebens vnd lebens Straff verboten worden / daß keiner etwas darwider reden solte / darumb als die Juden vnsern Herrn vnd Seligmacher hoch anlagen / vnd vmb Leib vnd Leben bringen wolten / geben sie auff ihn auß. Er verbiet dem Kayser Tribut zu geben.

Ob aber der Kayser einen neuen Zoll auffge-  
Dy ij  
richte

Cicero pro lege manliana.

Luc 18

Matth. 22. 15

Cicero pro Manlio



Zertullianus lib de pudicitia c. 9.

Deut. 23

1 Reg. 17. 25

3. Reg. 11. 28

Hieron. Epist. 146 ad Damasum.

Galat. 2. 12

Matt. 9. 11.

Matt. 11. 19

richte habe / daß sie etwan juuor keinen Zoll geben haben/dz weis man nit. Tertullian, citirt auß dem fünfften Buch Moyses diese Wort: Non erit vectigal pendens ex Filio Matris. **Es sol keiner auß den Kindern Israell sein der Zoll gebe.** Aber wir können in vnser Bibel nit finden. In der Version der siebentzig Aufleger wirdt im fünfften Buch Moyses am 23. Capitul also gelesen: Non erit Telphorus de Filiabus Israet. **Es sol kein sein die Zoll gibt von den Döcheern Israell: die Weiber oder die Huren vnter den Israeliten solten keinen Zoll schuldig sein / es ist nur von den Weibern geredt: dan an demselbigen Ort verbeut Gott: daß keine Huren in Israel sein solten.** Sonsten haben auch die Juden juuor ehe sie seynd: in der Römmer Gewalt kommen / Zins geben / dan also stehet im ersten Buch der Königen: **wer ihñ (den Koenig) schlägt / den wil der König sehr reich machen vnd ihñ seine Tochter geben vñ seines Vaters Haus ohnzins machen in Israel:** Vnd widerumb: **Da Salomon sahe daß der Knab (Jeroboam) auffrichtig war setz er ihñ ober die Zins des ganzen Hauses Josephs/dasser Rentmeister ward.** Auf diesen Worten hören vnd verstehen wir / daß wol auch die Israeliten haben Tribut vnd Zins geben/ohn daß dz Haus Daniels frey gewesen: ob sie aber auch haben juuor ehe sie in der Römmer Gewalt kommen/haben Zoll geben/gleich wie sie den Römern nachmals geben muste/dz weis man nit: daran ist nuhn nichts gelegen der Römische Kayser habe gleich einen neuen Zoll vnter den Juden auffgericht oder habe nur den alten Zoll wie sie ihñ von vnerdenklichen Jahren geben mit Gewalt an sich gezogen/so hieltens doch die Juden für ein vnbillichs Werck daß sie müssen dem Römischen Kayser Zoll geben / der ein Heydt war vnd den Zoll ihnen mit vnbilllichem Gewalt abgetrungen/derenwegen hielten sie die jenigen / welche sich zu demselbigen Ampt gebrauchen ließen / für Sünder / weil sie sich zu einem vnbillichen vnd vngöttlichen Ampt gebrauchen ließen.

Etliche haben gewolt die Publicanen seyn Heyden gewesen/aber darwider ist der H. Lehrer Hieronymus. Vnd ist alich darbey abzunehmen / daß sie keine Heyden gewesen / weil vnser Herr Christus mit ihnen gessen/wie heutiges Enangelium bezeugt/dan wan sie Heyden gewesen / so hette vnser Herr vnd Seligmacher wegen der Ergernus der Jude mit mit ihnen gessen/vnd schreib auch S. Paulus der H. Apostel Petrus habe sich entzogen vnd gesondert / Das ist / er hat mit den Heyden essen wollen/wegen der Ergernus / die Publicanen hatten nur heydenische ämpter vnd Dienst: dieser inzerzeleten Ursachen wegen hielten die Juden die Publicanen für offne Sünder: darumb sagten die Pharisaeer vnd Schrifftgelehrten zu den Aposteln vnd Jünger Christi: **Warumb isset ewer Meister mit den Publicanen vnd Sündern?** als sprechen sie: ewer Meister solte mit ihnen nit essen/verstehe weil sie also verachte Leut seynd: vnd als die Juden vnsern Herrn vnd Seligmacher hochschelten wolten nannten sie ihñ Amicum Publicanorum, einen Freundt der Publicanen. So stehet auch in den H. Enangelien dieser Name gemeinlich entweder bey dem Wort Sünder oder Heydt oder bey dem Wort Huer / gleich wie man bey den

reutschen sagt Huren vnd Duden. in dem heutigen Enangelio stehet Siehe da kamẽ viel Publicanen vnd Sünder vnd sassen zu Tisch mit Jesu vnd seinen Jüngern. Item: Vnd es nahe ten zu ihme Publicanen vnd Sünder daß sie ihñ höreten / vnd widerumb: Höret er die Kirchen nit so halt ihñ als einen Heyden vñ Publicanen. Item: So ihr lieber die euch lieben was werdet ihr für Lohn haben/ethun nit daselbige auch die Publicanen? vnd so ihr allein grüßet ewere Brüder was ethun ihr weiter? ethun nit das auch die Heyden? Item: Warlich sage ich euch: Daß die Publicanen vnd gemeinen Weiber werden ehins zimmetreich kommen dan jr. Daranß lacht sich abzunehmen daß man den Publicanen darumb die Sünder Heyden vnd gemeinen Weiber an die Seiten geset hat / weil sie ihnen gleich gehalten worden.

Hirbey stellet nun die Frag für/ ob das Ampt der Zöllner vnd Waunner an ihme selber ein sündlich vnd vngöttlich Ampt sey.

Darauff antwort ich: am Zoll sitzen vnd ein Waunner seyn / ist an ihm selber nicht böß noch vnchristlich dann S. Paulus spricht: **So gebet nun jederman was ihr schuldig seyd dem Tribut dem Tribut gebüret / der Zoll dem der Zoll gebüret.** Vnd vnser Herr vnd Seligmacher hat selbst Zoll geben / vnd nichtes darwider geredt/ daß es vnrecht sey Zoll von den Menschen zu nemen/ wann es aber vnrecht were gewesen Zoll von den Leuten fordern oder nemen / so hette ohne zweiffel vnser Herr vnd Seligmacher damals darwider geredt.

Weit dann nuhn die Obrigkeit nit vnrecht daran thun/in dem sie den gebürenten Zoll von den Vnterthonen fordert/ so thun auch deren Amptdiener nit vnrecht daran in dem sie den schuldigen Zoll ihrer Herren wegen von den Leuten einfordern vnd nemen: dan ein igtlicher Herr kan das so nige / welches ihme gebüret vnd von rechtswegen zusiehet / entweder selbst oder durch seiner Diener einen einfordern. Zu dem H. Kauffler Johannes: **Kamen auch die Publicanen daß sie sich tauffen ließen vnd sprachen zu im: Meister was sollen wir thun?** er sprach zu ihnen: **Vberschrebet die Leut nit höher dan euch befohlen ist.** Der H. Apostel Johannes heist die Publicanen nit von ihren ämptern abtsehen / sondern er spricht nur zu ihnen: **Uberschrebet die Leut nit höher/dan euch befohlen ist als sprechet er.** Ihr könner bey ewerem Ampt vnd Dienst wol festgwerden/wan ihr nur die Leut nit beschwerer vnd vberschrebet/vnd wan ihr bey dem bleibet was ewer Instruction vermag vnd ewer Befelich aufweist. Wolte Gott / alle Amptdiener/die verrechene Dienst bey Fürsten vnd Herren haben / käm nach der Lehr des H. Kaufflers Johannes/aber es geschahet nit/ daher ist das gemeine Sprichwort erwachsen: **Es ist kein ämplein also gering es ist heneckens werth jent: ein ämplein hat auch ein Schlemblein.** Dis ist nun gnung darvon geredt/wz die Publicanen für Leut gewesen.

(?)

